

## ADS / ADHS = Ritalin? Gibt es Alternativen?

von Dr. med. Ulrike Güdel-Banis

Wenn ich mir die medizinischen Publikationen der letzten Jahre in Bezug auf Kinder und ihre Erkrankungen durchsehe, kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die heutigen Kinder in zunehmender Zahl krank und verhaltensgestört sind. Diagnosen wie ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) und ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hypermotorik-Syndrom) schießen förmlich wie Pilze aus dem Boden, als gängige Therapie wird Ritalin®, ein BTM-rezeptpflichtiges Medikament, verordnet, dessen Umsatzzahlen in den vergangenen fünf Jahren geradezu explodiert sind.

Mir drängt sich die Frage auf, ob unsere Kinder wirklich so gestört sind, dass es diese Masse an Medikamenten braucht, oder ob einfach die Umweltbedingungen kränker sind als zu meiner Jugendzeit, denn noch vor einigen Jahrzehnten redete kaum jemand von diesem Krankheitsbild. Könnte es möglich sein, dass hinter diesen geheimnisvollen Diagnosen ganz etwas anderes steckt als oberflächlich angenommen, und dass sich die wahre Krankheitsursache schlicht der schulmedizinischen Diagnostik entzieht?

### Die Umweltbedingungen:

In den sechziger Jahren, als ich Kind und Teenie war, konnten Kinder zumindest in den ländlichen Regionen, in denen ich groß wurde, gefahrlos auf der Straße Fußball oder Federball spielen. Auch galt es als normal, dass das Heranwachsen von Kindern mit einem gewissen Lärmpegel verbunden ist, denn Kinder sind nun einmal nicht leise, wenn sie spielen, sondern schreien, toben, quietschen vor Vergnügen und was der Lautäußerungen mehr sind.

Die Eltern der damaligen Zeit hatten sicher nicht unser heutiges Wissen über Entwicklungspsychologie oder gesunde Ernährung, aber sie waren der Meinung, dass Kinder in ihrem natürlichen Bewegungsdrang unterstützt werden sollten – vulgo, man schickte uns zum Spielen nach draußen und überließ uns uns selbst.

So konnten phantasievolle Spiele entwickelt werden, die Kinder lernten überdies, Eigenverantwortung zu übernehmen und konnten sich nicht darauf verlassen, dass Mami als „Entertainer“ zur Verfügung stand.

Das Fernsehen als Freizeitbeschäftigung beschränkte sich auf „Fury“ oder die „Augsburger Puppenkiste“ am Sonntagnachmittag, während familiäre Gesellschaftsspiele wie „Mensch ärgere Dich nicht“ oder „Fang den Hut“ nicht nur zur Frustrationstoleranz der Sprösslinge beitrugen (wenn die Kinder verloren), sondern auch die innerfamiliäre Kommunikation bereicherten und Spannungen reduzieren halfen (wenn man den Papa oder Mama im Spiel schlagen konnte).

Viele Kinder waren zudem in den verschiedensten Sportarten in Vereinen aktiv, sodass der schulische Sportunterricht nicht die einzige Quelle für Bewegung und Körpertraining war – ja, es gab sogar noch ehrenamtliche Übungsleiter in den Vereinen!

Computer, Gameboy® und andere technische Spielzeuge waren unbekannt, dafür gab es Holzspielsachen, Wiesen, Hügel zum Klettern, Bolzplätze und Wälder mit Tümpeln, Höhlen und anderen Gelegenheiten, seinen Mut zu üben und Abenteuer zu bestehen.

Dies soll kein Lamento werden, gemäß dem Motto: „Ach, wie gut waren die Zeiten früher...“, sondern ich möchte nur den Blick schärfen für einige unbequeme Wahrheiten, die meist schamhaft verschwiegen werden:

1. die heutigen Kinder haben in der Regel zu wenig Auslauf, sind körperlich schlecht trainiert, damit infekтанfälliger, verweicht, bequem, zudem schon in jungen Jahren von zahlreichen Krankheiten des Bewegungsapparates gequält.
2. die Eltern meinen, sie müssten sich ständig um ihre Kinder kümmern, und diese „fördern“, um deren Zukunftschancen zu verbessern, wobei übersehen wird, dass gesunde Kinder von sich aus lernen möchten und gar nicht so viel intensive Zuwendung benötigen, ganz zu schweigen davon, dass es ihre Eigeninitiative lähmt.
3. die Werbung und die Massenmedien vermitteln Kindern ein völlig verzerrtes Bild von der Welt, und die überforderten berufstätigen Eltern haben kaum eine Chance, als Korrektiv tätig zu werden, sind meist auch keine leuchtenden Vorbilder, wenn man bedenkt, wie viele Erwachsene trotz besseren Wissens immer noch rauchen, von anderen Unarten ganz zu schweigen.
4. die Schule selbst setzt Kinder einem fast unerträglichen Lernpensum aus, weil jeder Fachlehrer meint, sein Fach sei das wichtigste, und er müsse alles vermitteln, was sich an Wissen im Laufe der letzten dreißig Jahre angesammelt hat. Dies erinnert mich sehr an die Entwicklung in der Medizin, wo man vor lauter Spezialistentum den Patienten nicht mehr sieht. Lebenspraktische Fähigkeiten werden dagegen an den weiterführenden Schulen fast keine mehr vermittelt, dafür ist der Unterricht so gepackt, als wolle man lauter kleine „Einsteins“ züchten. (Das Internet enthält sehr viel an Spezialwissen, wäre es nicht klüger, den Kindern beizubringen, wie sie sich diese Quellen sinnvoll erschließen können, und last not least ihnen zu zeigen, wie man lernt?).

### Die Erwartungen an Kinder:

Kinder heutzutage müssen in vielen Fällen einfach „funktionieren“, d.h. sie werden in den Tagesablauf ihrer Eltern eingepasst, gleichgültig, ob dies ihrem eigenen Rhythmus entspricht oder nicht. Es gibt interessante Studien, die belegen, dass die durchschnittlichen Schulleistungen um vieles besser wären, wenn z.B. die Schule eine oder zwei Stunden später begönne, weil dann das physiologische Tageshoch von Kindern besser genutzt werden könnte.

Dumm nur, dass die meisten Arbeitgeber nicht erfreut wären, wenn ihre Mitarbeiter, in diesem Fall die Eltern, erst zwei Stunden später zur Arbeit erschienen.....

In einer hochkomplexen Welt, die täglich bereits die Erwachsenen überfordert, wirkt ein Kind oft als lauter und unruhiger Fremdkörper, der – weil er dann Ruhe gibt – allzu häufig vor dem Computer oder dem Fernseher geparkt wird. Es wird dabei übersehen, dass das kindliche Gehirn diese zahlreichen Eindrücke nicht genauso rational verarbeiten kann wie ein Erwachsener, mit der Folge, dass die Kinder nicht gut schlafen können, weil ihre Gehirne noch dabei sind, die verwirrenden Eindrücke des Tages zu sortieren und zu verarbeiten.

Die vom Beruf erschöpften und ausgelaugten Eltern ( jeder, der noch Arbeit hat, hüte sich, zu jammern, es könnte schlimmer kommen...) haben meist nicht den Nerv, abends noch mit ihren Kindern zu kommunizieren, und so lernen Kinder nicht genügend soziale Fähigkeiten für ihr Leben in der Gemeinschaft.

Dass immer mehr Kinder als behütete Einzelkinder unter lauter Erwachsenen leben müssen, verschärft nur den Trend und die Misere, wenn diese Prinzen und Prinzessinnen in der Schule auf andere Kinder treffen – dann sind Reibereien regelrecht vorprogrammiert.

Die Schule soll dann die Erziehungsdefizite der Elternhäuser korrigieren, gleichzeitig die nötige Bildung vermitteln, dabei aber die edlen Geschöpfe nicht züchtigen, zurechtweisen oder durch Schulnoten frustrieren – ein unmögliches Unterfangen.

Es wundert mich nicht, dass immer mehr Lehrer genug haben von diesem Schulsystem, und mit einer bunten Mischung funktioneller Beschwerden in unseren Praxen sitzen, unfähig zu arbeiten.

### Die konventionelle Diagnostik:

Die Diagnose ADS oder ADHS wird gestellt durch eine Mischung von Befragung der Eltern und Lehrer, durch Beobachtung des Kindes, bestimmte Testverfahren, die Koordination, Merkfähigkeit, Feinmotorik und andere Parameter abfragen, sowie EEG, Blutuntersuchungen und andere invasive Verfahren.

Hierbei wird des Öfteren festgestellt, dass die Gehirnströme Auffälligkeiten aufweisen, dass im Blut bestimmte Botenstoffe fürs Gehirn fehlen, dass es dem Kind an feinmotorischen Fähigkeiten oder an Aufmerksamkeit gebricht – und schon wird es auf Ritalin® gesetzt, wird dadurch vermeintlich ruhiger und lenkbarer, und sowohl die Eltern als auch die Lehrer freuen sich über diese Erfolge.

Mich beschleicht immer ein solides Unbehagen, wenn ich derlei Aufsätze lese, denn es stört mich, dass kaum jemand fragt, **warum** denn diese EEG's auffällig sind, **warum** bestimmte Transmitter im Blut fehlen, und **woher es kommt**, dass Kinder so unaufmerksam sind, leicht abzulenken und sprunghaft in ihren Gedanken.

Es wundert mich, dass nicht nach den Hintergründen geforscht wird – grade so, als genüge es, die Augen zuzumachen, um behaupten zu können, die Welt sei schwarz.

### Übersehene und daher unbehandelte Faktoren:

In unserer Gesellschaft steigt die Zahl der Scheidungen von Jahr zu Jahr, und in den meisten Fällen sind Kinder beteiligt, die hinterher beim einen oder anderen Elternteil leben. Dies ist für Kinder traumatisch, besonders dann, wenn die Eltern ihre Zwistigkeiten auf dem Rücken des Kindes austragen oder das Kind als Machtinstrument missbraucht wird, den einen gegen den anderen auszuspielen.

Ich habe oft genug erlebt, dass ein Kind als „Symptomträger“ präsentiert wurde, wo es in Wirklichkeit die „Erwachsenen“ waren, die eine Behandlung ihrer emotionalen Probleme bitter nötig gehabt hätten.

Über den **seelischen Hintergrund** der ADS- Kinder wird zu wenig gesprochen und geforscht.

Ein ebenfalls sträflich vernachlässigter Punkt ist die häusliche Lern- und Schlafsituation.

Wenn ein Kind sein Schlafzimmer mit einem Fernsehapparat, einer Stereoanlage und einem Computer teilt, kann alleine der von diesen Maschinen ausgehende **Elektrosmog** das kindliche Gehirn jede Nacht erheblich stören. Grade nachts sollte der wachsende kindliche Organismus zur Ruhe kommen, was er aber nicht kann, wenn ihn elektrische und elektronische Geräte umgeben.

Unser Körper – und hier insbesondere das Gehirn – ist empfindlich auf Strom, und reagiert in seinen Zellen mit Stress, wenn er mit zu viel Strom zur falschen Zeit konfrontiert wird.

Die wissenschaftlich orientierte Medizin kümmert sich nach wie vor nicht um den krankmachenden Standortfaktor – und ich spreche jetzt nicht von den Neubausiedlungen nahe von Atomkraftwerken, sondern von den viel banaleren, gleichwohl häufigeren geopathogenen Zonen, im Volksmund „Erdstrahlen“ genannt.

Ich kann aufgrund langjähriger Erfahrung in meiner eigenen Praxis und aufgrund zahlreicher klinischer Studien zu diesem Thema belegen, dass rund 30% aller Symptome einer durchschnittlichen Allgemeinpraxis auf den Einfluss von Erdstrahlen und Wasseradern zurückgeführt werden kann – oder andersherum, dass 30% aller chronisch kranken Patienten gesunden können, wenn man sie nur aus ihren gestörten Betten heraus auf einen ungestörten Bettplatz legt.

Der Faktor **Geopathien** bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten und/oder Lernstörungen liegt nach meinen Erfahrungen sogar noch höher, denn dies sind Kinder, die bereits extrem auffällig geworden sind, während andere Kinder, die „nur“ unter Infektanfälligkeit oder chronischer Bronchitis leiden, immer noch zum größten Teil konventionell behandelt werden – eben weil es für derlei Symptome eine leidlich vernünftige schulmedizinische Behandlung gibt.

**Fazit:**

Kinder sind in unserer Gesellschaft die schwächsten Glieder, daher auch die hilfebedürftigsten. Bei kindlichen Verhaltensauffälligkeiten und Erkrankungen genügt es daher ganz sicher nicht, nur die Symptome zu behandeln, ohne nach den versteckten Ursachen zu schauen.

Mithilfe des Energie- Checks der Psychosomatischen Energetik gelingt es dagegen innerhalb kurzer Zeit, zu den wirklichen Energieblockaden vorzudringen, und diese sanft und zugleich tiefgreifend anzugehen.

In unserer Praxis liegt die Erfolgsrate, was die Behandlung von ADS und ADHS gemäß dem beschriebenen Schema betrifft, bei über 80% - und dies wohlgemerkt, ohne eine einzige Verordnung von Ritalin®.

Aus diesem Grund kann ich alle Therapeuten, die Kinder behandeln, nur ermutigen, sich näher mit dieser Methode zu beschäftigen, denn sie werden nicht nur den Kindern und ihren Familien wirklich helfen können, darüber hinaus werden sie die Erfahrung machen, dass ihre Arbeit ihnen mit dieser Methode viel mehr Freude macht als seither, denn es ist befriedigend, wenn man zu den wirklichen Ursachen von Erkrankung vorstößt und diese beheben kann.

**Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft – wir sollten dazu beitragen, dass sie eine Zukunft haben!**

**Anschrift des Verfassers:**

Dr. med.Ulrike Güdel Banis  
Rathausstr. 21  
6900 Bregenz  
E-Mail: [info@psenergy.ch](mailto:info@psenergy.ch)  
[www.psenergy.ch](http://www.psenergy.ch)